

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 98.

Donnerstag, den 28. August 1902.

68. Jahrgang.

## Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

Mittwoch, am 3. September ds. Js., Vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.

Die Tagesordnung hängt in der amtschauptmannschaftlichen Kanzlei aus. Dippoldiswalde, am 25. August 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Potsdam.

120 B.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 29. August 1902, Abends 8 Uhr, im Sitzungszimmer im hiesigen Rathhause.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

## Bekanntmachung,

die Einquartierung betreffend.

Aus Anlaß der bevorstehenden Einquartierung in hiesiger Stadt wird hierdurch Folgendes bekannt gemacht.

Den Offizieren ist nur Morgentrost (Kaffee mit Gebäck), den Unteroffizieren, Mannschaften und Offiziersburden dagegen volle Verpflegung einschließlich Brod zu gewähren. Eine Ausnahme hiervon findet am 19. September statt, an welchem Tage der größte Theil der unterzubringenden Truppen enge Quartiere ohne alle Verpflegung bezieht.

Für die Beschaffung der erforderlichen Fourage wird von hier aus Sorge ge-

tragen und den Quartiermachern das Nähere mitgetheilt werden, von den Quartiergebern haben die Truppen daher in hiesiger Stadt Fourage nicht zu verlangen.

Als Entschädigung wird den Quartierwirthen gewährt:

a. für die Verpflegung pro Mann und Tag — M. 80 Pfg.,

b. für das Quartier pro Tag

— M. 20 Pfg. für Gemeine,

— M. 30 Pfg. für Unteroffiziere,

— M. 40 Pfg. für Vizefeldwebel u.,

— M. 50 Pfg. für Feldwebel u.,

1 M. 20 Pfg. für Hauptleute u.

1 M. 50 Pfg. für Stabsoffiziere

2 M. — Pfg. für Generale u.

einschl. 1 Offiziers-Burschen.

c) an Stallgeld pro Tag

— M. 18 Pfg. für 1 Offizierspferd,

— M. 12 Pfg. für 1 jedes weiteres Offizierspferd und

— M. 12 Pfg. für 1 Dienstpferd.

Die Quartiergeber haben den Einquartierten bei deren Ankunft sofort die Quartierbills abzufordern und dieselben sorgfältig aufzubewahren, da nur gegen Rückgabe dieser Bills die Auszahlung der Entschädigungsbeträge seiner Zeit erfolgen kann.

Ohne Empfang des Quartierbills ist Niemand zur Aufnahme von Einquartierung verpflichtet; auch sind die Quartiermacher nicht befugt, die Belegung der einzelnen Quartiere ohne Genehmigung des Einquartierungsausschusses abzuändern.

Dippoldiswalde, am 26. August 1902.

Der Stadtrath.

Boigt.

## Der Besuch des Königs von Italien bei Kaiser Wilhelm.

König Viktor Emanuel III. von Italien trifft am Nachmittag des 27. August im Neuen Palais bei Potsdam ein, um seinen Antrittsbesuch am deutschen Kaiserhofe abzustatten. Freudigen Herzens heißt das deutsche Volk den erlauchten Gast seines Kaisers willkommen, denn es weiß, daß der jugendliche Herrscher des sonnigen Italiens durch diese seine jüngste Auslandsreise keineswegs nur einer hergebrachten Gepflogenheit zwischen den Fürstenhöfen entspricht, sondern jetzt der Sohn und Nachfolger Humberts I. am Berliner Hofe erscheint, so haben ihn hierzu noch andere und höhere Rücksichten und Erwägungen bestimmt, als die Forderungen höfischer Etikette. Seine deutsche Reise besiegelt gleichsam erneut die Zugehörigkeit Italiens zum mitteleuropäischen Friedensbündnis, das ja erst vor wenigen Monaten zu Berlin in aller Form verlängert worden ist. Es hat nicht an mancherlei einflussreichen Strömungen und Bestrebungen gefehlt, Italien von seinem 1885 abgeschlossenen Bündnisvertrage mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn abzubringen, und das Apenninenkönigreich womöglich zum Anschluss an den französisch-russischen Zweibund zu bewegen. Wenn indessen diese Bemühungen schließlich doch gescheitert sind, wenn Italien auch fernerhin treu an der Seite der beiden mitteleuropäischen Kaiserreiche aushält, so ist dies gewiß nicht zum wenigsten mit dem Willen und der Einflucht König Viktor Emanuels III. zu danken. Der junge Monarch erweist sich darum als der Träger der Preußen und Deutschland zugeneigten Gesinnungen, die schon seine beiden Vorgänger auf dem Throne des geeinten Italiens in ihrer auswärtigen Politik bekundeten; er setzt konsequent die Beziehungen fort, die italienischerseits bereits unter Humbert I. und Viktor Emanuel II. nach Deutschland hin gepflogen worden sind. Der Antrittsbesuch König Viktor Emanuels am Berliner Hofe weist unter solchem Gesichtspunkt denn doch seine unverkennbare politische Bedeutung auf, nämlich diejenige einer Bekräftigung der engen Bündnisbeziehungen zwischen Deutschland und Italien und hiermit zugleich der Stellung letzteren Landes als Dreibundmacht. An neue besondere Abmachungen ist bei der Zusammenkunft schwerlich zu denken, obwohl der deutsche Reichskanzler Graf Bülow und der italienische Minister des Auswärtigen Prinetti bei der Begegnung anwesend sein werden. Für Deutschland und Italien, wie auch für Oesterreich-Ungarn sind ja die Grundlinien der auswärtigen Politik durch das zwischen ihnen bestehende Bündnis im Allgemeinen längst fest vorgezeichnet, es hat sich auch im Laufe der letzten Jahre nichts ereignet, was ein Abweichen der Dreibundmächte von dem Programm ihrer gemeinsamen Politik bedingen könnte. Es ist deshalb nicht anzunehmen, daß die bevorstehenden Besprechungen und weiter zwischen ihren Ministern über die schwebenden Fragen der europäischen Politik zu neuen Beschlüssen nach irgend einer Richtung hin führen werden, zumal die gegenwärtige Weltlage eine durchaus friedliche

Tendenz zeigt. Dadurch wird indessen an der Bedeutung des italienischen Königsbesuches in Potsdam nichts geschmälert, das Ereignis charakterisirt sich eben als eine neue gewichtige Friedensstundegebung, die dazu durch die vorangegangenen Begegnungen Viktor Emanuels III. und Wilhelms II. mit dem Zaren Nikolaus noch ihren besonderen Werth erhält. In der That schließt sich die Reise des italienischen Herrschers nach Deutschland in ihrem friedliebenden Charakter dem Besuche Viktor Emanuels in Petersburg und der Zusammenkunft Kaiser Wilhelms mit Kaiser Nikolaus in Neval nur auf das Glücklichste an, sie stellt eine abermalige eindrucksvolle Friedensdemonstration dar. Gewiß wird der glänzende Empfang, welcher des jugendlichen Monarchen vor Allem bei seinem Erscheinen in Berlin selbst harret, den Dank des deutschen Volkes an ihn dafür, daß er so unentwegt zur Dreibundsache steht und daß er sich hiermit als ein Schirmer und Förderer des europäischen Friedens erweist, vor aller Welt zum leicht erkennbaren Ausdruck bringen.

## Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Herr Stadtkassirer a. D. Königer feierte am heutigen Mittwoch sein 50 jähriges Bürgerjubiläum. Er wurde aus diesem Anlaße von einer Deputation der städtischen Kollegien beglückwünscht und ihm ein schön ausgestatteter Jubelbürgerbrief überreicht.

Der im Jahre 1875 gegründete Sächs. Militär-Lebensversicherungs-Verein zu Dresden tritt soeben mit seinem 26. Rechenschaftsberichte vor die Öffentlichkeit. Die im verflossenen Geschäftsjahre erzielten Erfolge sind trotz der so ungünstigen Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse als durchaus erfreuliche zu bezeichnen. Der Versicherungsbestand erhöhte sich auf 49 011 Polizen über 12 193 474,48 M. Versicherungssumme. Die Einnahmen betrugen insgesamt 602 300,52 M., die Ausgaben 267 014,57 M. Von dem erzielten Ueberschusse an 335 285,95 M. wurden 260 482,52 Mark zur Erfüllung der Prämienreserve benützt, außerdem aber auch die übrigen Reserve-Konten wesentlich verstärkt. Die Prämienreserve hat die volle rechnungsmäßige Höhe von 1 919 268,40 M. erreicht. Das von jeder Belastung freie Vermögen des Vereins betrug am Schlusse des Berichtsjahres 2 165 470,73 M. und wird dasselbe in der denkbar vorsichtigsten Weise verwaltet. Die Sicherheits-gewähr ist bei dem Vereine somit eine vollständige und ebenso gewisse, wie bei jeder anderen namhaften deutschen Gesellschaft. Welche Fälle von Segen der Verein spendet, ist daraus zu ersehen, daß derselbe im Berichtsjahre für Todesfälle fällig gewordene Versicherungen z. 161 100,03 Mark, seit seinem Bestehen aber 1 251 590,82 M. an seine Mitglieder bez. deren Hinterbliebenen zur Auszahlung gebracht hat. Es ist dies eine Leistung, auf die der Verein mit freudigem Stolz blicken kann; wie manche Sorge mag mit diesen Zahlungen gehoben, wie manche Thräne getrocknet worden sein! Der Verein, der am Anfange dieses Jahres eine bis zu 24 Proz. ansteigende Dividende gewährte, kann Jedermann warmstens empfohlen werden.

— Ernte und Saatenstand in Sachsen. Die

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Sächs. Landw. Zeitschr. berichtet: Während der Berichtszeit — 15. Juli bis 15. August — waren wenige heitere, sonnige, warme und regenfreie Tage zu verzeichnen. Nur der 15., 16., 26. und 25. Juli, sowie der 7. und 8. August waren fast überall im Lande regenlos. Im Uebrigen war die Witterung sehr unbeständig. Fast täglich, mit Ausnahme der obengenannten Tage, regnete es, dabei war es ungewöhnlich kühl. Im 92. Bezirk (Markneufkirchen, Schönb., Schönberg) ist in der Nacht vom 13. zum 14. August in einigen Thälern das Kartoffelkraut erfroren. Zahlreiche Gewitter, zum Theil begleitet von Hagel, traten auf. So wird aus den Amtshauptmannschaften Zittau, Pirna, Grimma und Zwickau über Hagelschaden, namentlich an den Sommerfrüchten, geklagt. Die Erntearbeiten sind durch die ungünstige Witterung sehr verzögert worden. In höher gelegenen Bezirken konnten die Heuernte noch nicht allenthalben beendet werden. Das Heu hat durch das lange Liegen sehr gelitten. Die Roggenernte ist in Gegenden mit leichteren Böden beendet, während in den höher gelegenen Landestheilen damit noch nicht begonnen werden konnte. Vielfach war der Roggen beim Mähen nicht vollständig schnittreif, auch ist er infolge der unständigen Witterung einerseits und des hier und da herrschenden Strohmanngels andererseits zum Theil ungenügend trocken geerntet worden. Durch die kühle Witterung wird das Auswachsen des in Puppen stehenden Roggens verhindert. Der Erdrusch ist nicht allenthalben ein befriedigender. Die übrigen Getreidearten reifen bei der kühlen Witterung nur langsam, weshalb sich deren Ernte ungenügend verzögert. Der Weizen, besonders der zülig bestellte, ist vielfach in ausgedehntem Maße mit Rost befallen, der der weiteren günstigen Entwicklung desselben nachtheilig gewesen ist. Mit dem Weizenschnitt ist theilweise begonnen worden. Vielfach hat sich die Annahme eines dichten Standes als falsch erwiesen. Der Sommer-Weizen und -Roggen hat sich infolge der häufigen Regengüsse mancherorts gelagert. Dort, wo mit der Einbringung der Gerste begonnen worden ist, hat deren Beschaffenheit durch Regen gelitten. Der Hafer ist meistens noch grün. Der Stand ist aber mit wenigen Ausnahmen ein guter, der Körneranhang berechtigt zu den besten Hoffnungen. Das Stroh dürfte nicht allenthalben befriedigende Erträge geben. Theilweise hat er brandige Rispen. Die Kartoffeln leiden unter der kühlen, nassen Witterung. Die Frühkartoffeln sind mancherorts mißrathen, oder es läßt doch ihre Beschaffenheit viel zu wünschen übrig, auch werden schon fränke Knollen gefunden, mancherorts, besonders auf leichteren Böden, haben sie dagegen gute Erträge gegeben. Für die späteren Sorten besüchtet man, wenn nicht 5. bis sonniges, warmes Wetter eintritt, weniger gute Qualitäten. Die Kartoffelschäule (Phytophthora infestans) wird vielfach beobachtet, auch wird über bereits erfolgendes Absterben des Kartoffelkrautes berichtet. Die Runkelrüben und Zuckerrüben, die sich bisher günstig entwickelt hatten, haben infolge der niedrigen Temperatur im Wachsthum etwas nachgelassen. Die Blätterentwidelung ist namentlich bei Zuckerrüben eine üppige. Letztere sind in diesem Jahre



viel geschloht. Der zweite Schnitt Alee hat zwar gut angeht und zeigt auch ein gutes Aussehen, wächst aber sehr langsam und ist gegenüber anderen Jahren noch sehr zurück. Die Wiesen versprechen eine befriedigende Grummet-ernte. Ueber das Erntergebnis beim Raps konnten noch nicht aus allen Bezirken, in denen Raps angebaut wird, Angaben gemacht werden. Einestheils hat man wegen des schlechten Wetters denselben noch nicht ernten können, zum Theil liegen noch keine Druschergebnisse vor. Nach den 51 Angaben schwanken die Erträge von 15—62 Ctr. auf den Hektar. Im Durchschnitt wurden 42 Ctr. vom Hektar geerntet, das sind 16 Ctr. mehr als im vorigen Jahre. Von Pflanzenschädlingen ist besonders der Koss zu erwähnen, der namentlich den Weizen erheblich befallen hat, auch der Hafer und die Hüllfrüchte sind nicht verschont geblieben. Ferner ist der Weizen durch die Fußkrankheit, sowie durch eine Larve beschädigt worden. Aus je einem Bezirk wird über das Auftreten der Halmfliege und der Frühliese berichtet. Vereinigt sind auch Engerlinge und Mäuse beobachtet worden.

**Reinhardtsgrimma, 26. August.** Schon wieder ein tiefbetäubendes Ereignis in unserem sonst so friedlichen Dörflein. Heute früh wurde die junge Frau Zimmermann Steglich hier in dem neben der Brauerei gelegenen, zum hiesigen Rittergute gehörigen Teiche todt aufgefunden. Die Unglückliche hat sich gestern Abend in aller Stille ohne Schußwerk, nur mit Strümpfen bekleidet, aus ihrer Kammer und aus dem Hause entfernt und in dem nahen Teiche einen gewaltsamen Tod gesucht. Die Schwiegereltern — der Gatte ist die ganze Woche über in Dresden auf Arbeit — bemerkten auch bereits um 11 Uhr Nachts ihre Abwesenheit, konnten jedoch wegen der Nacht nichts weiter thun. Die Ursache dieser unglücklichen That scheint Verzweiflung gewesen zu sein. Die junge Frau lebte mit ihrem Gemahl und ihrem Kinde in den denkbar besten ehelichen und wirtschaftlichen Verhältnissen, litt aber seit längerer Zeit an einem furchtbar schmerzlichen, unheilbaren Magenübel, das sie gewiß zur Verzweiflung und in den Tod getrieben hat.

**Röwenhain.** Unser seit langen Jahren an unserer Schule in Segen amtierender Lehrer Hühnchen ist vom Schuldvorstand zu Döbra einstimmig und ohne Probe für die dortige, demnächst zur Erledigung kommende Kirchschultstelle gewählt. Das bevorstehende Scheiden des beliebten Lehrers wird in unserer Gemeinde sehr bedauert, und unsere besten Wünsche werden ihn auch in seinen neuen Wirkungskreis begleiten.

**Dittersdorf.** Auf dem Felde des Herrn Aulhorn wurde beim Kornmähen eine Militär-Uniform mit der Achsel Nr. 62 nebst Hose gefunden. Dem Anschein nach dürfte dieselbe schon längere Zeit dort gelegen haben.

**Dresden.** Die Reise des Prinzen Johann Georg nach London, der dem König von England die Thronbesteigung des Königs Georg anzeigen sollte, ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

— Die Ziehung der 3. Klasse der 142. königl. sächs. Landeslotterie findet am 8. und 9. September statt. Die Erneuerung der Loose hat bis zum 30. August zu geschehen.

— Schonzeiten. Am 1. September beginnt nach dem sächsischen Fischereigesetz die Schonzeit für Forellen und dürfen diese während dieser Zeit weder gefangen noch feilgeboten werden. Ferner verbleiben noch in der Schonzeit Hasen bis zum 30. September und weibliches Rehwild bis zum 15. Oktober. Gleichzeitig ist mit Ende dieses Monats die Schonzeit beendet für Schnepfen, sowie für die Hähne von Auer-, Birk- und Haselwild. Die Abschuhzeit für Rebhühner beginnt am 1. September.

— In Bautzen hält am 6. und 7. September der Verein sächs. Schuldirektoren seine Jahresversammlung ab.

— In Rochlitz hat das königl. Finanzministerium der Stadtgemeinde einen Platz an der Bismarckstraße zur Erbauung eines Dienstgebäudes der königl. Bezirkssteuereinnahme abgekauft.

— Am 20. d. M. wurde in Hainichen der Hausdiener des Gasthofes zur Post verhaftet. Die Verhaftung hängt mit dem bekannten Geldschrank-Diebstahl in Leipzig zusammen.

— Bezüglich des zum Theil eingestellten Neubaus der Bauunternehmer Helbig und Gekner im Stadttheil Haselbrunn zu Plauen i. V. hat der Stadtrath beschlossen, den genannten Bauunternehmern aufzugeben, den gefährdeten Theil des Gebäudes wieder abzutragen. Am Freitag Nachmittag besichtigte die königl. Staatsanwaltschaft den Neubau.

— In Crottendorf riß ein 4-jähriges Mädchen im Fallen einen Topf gekochten Reis vom Tische. Das Kind wurde mit der heißen Reismasse überschüttet und derart verbrannt, daß es verstarb.

— Die Auslieferung des in Bad Schmieds (Hohe Tatra) verhafteten Gemeindevorstandes Max Weichelt in das Amtsgericht Großschönau ist am Sonntag Nachmittag erfolgt. Weichelt war durch Oesterreich etappenweise transportiert worden. Er wurde zuletzt vom Gendarmen-Posten in Kollin bis zum Bahnhof Warnsdorf gebracht, wo seine formelle Abgabe an die sächsische Gerichtsbarkeit erfolgte.

**Kiesa, 23. August.** Von einem bedauerlichen Unfall wurde heute Vormittags auf der Kiesa-Rödderauerstraße, jenseits der Elbbrücke, Dr. Nikolai betroffen. Als derselbe in Begleitung seiner Schwägerin, Fräulein Lorenz aus Großhain, mit dem neuen schmucken Automobil nach Rödderau fahren wollte, um daselbst Krankenbesuche zu machen, ließen in muthwilliger Weise vor dem Wagen

zwei Mädchen hin, kreuzten die Straße und ließen von diesem gefährlichen Beginnen, trotz wiederholter Signale und mit der Hand gegebener Drohungszeichen nicht ab. Schließlich ließ eins der Mädchen nochmals so kurz vor dem Wagen über die Straße, daß es überfahren worden wäre, wenn Dr. Nikolai, der den Wagen selbst leitete, nicht scharf abgelenkt hätte. Dadurch aber gerieth das Gefährt in den Straßengraben und stürzte um, wobei Dr. Nikolai leider den rechten Arm brach, während Fräulein Lorenz einen empfindlichen Stoß gegen den Kopf erhielt, im übrigen aber glücklicherweise ohne wesentliche Verletzungen davonkam. Das Automobil wurde stark beschädigt. Das Mädchen, das den Unfall provozierte, blieb unverletzt. Ein des Wegs kommender Fuhrmann leistete die erste Hilfe.

**Waldheim, 25. August.** Heute Vormittag ist auch der zweite der am 18. d. M. Abends vom sächsischen Hof aus flüchtig gewordenen Sträflinge der hiesigen Landesstrafanstalt wieder aufgegriffen worden. Seine Festnahme erfolgte in Völkersdorf bei Radeburg.

**Grimma.** Ihren Verletzungen erlegen ist am Sonnabend die durch eine Benzinexplosion verunglückte Wirthin Frau Himstedt in Nachern. Sie war erst 29 Jahre alt. Das Benzin ist übrigens nicht von Herrn Himstedt angeschafft worden, sondern im Mai 1901 von Automobilfahrern aus Dresden, deren Fahrzeug in Nachern verlagert hatte, zurückgelassen worden. Herr Himstedt fuhr damals mit seinem Gespann das Automobil bis zur Bahnstation Borsdorf, wo es verladen wurde. Das Benzingefäß aber blieb zurück und wurde in den Keller gestellt, wo es fünfviertel Jahr lang unbeachtet dastand, weil die Automobilfahrer es vergessen zu haben schienen. Wahrscheinlich ist in dieser langen Zeit schließlich der Rost loder geworden, die Gase entströmten und das Unglück geschah als am Mittwoch Frau Himstedt mit dem Lichte in den Keller kam.

**Arndsnitz bei Rötha, 25. August.** Gestern brannte das dem Gutsbesitzer Hübner gehörige Wohnhaus nebst Stallungen bis auf die Umfassungsmauern nieder. Mobiliat und Vieh konnte gerettet werden; die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt. Der Besitzer hat versichert. Zu bemerken ist noch, daß seit 110 Jahren in unserem Orte kein Brand stattgefunden hat.

**Wurzen.** Der hiesige Samariterverein hat beschlossen, angeregt durch vielfache Wünsche, einen Unterrichtskursus über Samariterwesen und Krankenpflege für Frauen abzuhalten.

**Leipzig, 25. August.** Die Mitglieder der städtischen Kollegien von Hannover, an ihrer Spitze Herr Oberbürgermeister Tramm, sind Sonnabend Abend zur Besichtigung öffentlicher Gebäude hier eingetroffen und heute nach München gereist.

**Leipzig.** Zur Veröffentlichung des Beschlusses der Leipziger Fleischereinung, eine Erhöhung der Fleischpreise eintreten zu lassen, wird bekannt, daß die hiesigen Gastwirthe sich dadurch genöthigt sehen, eine Minderung in ihrem Geschäftsbetriebe eintreten zu lassen. Sie werden, um nicht Schaden zu erleiden, in Zukunft bei Servirung von Speisen Brot und Semmeln nicht mehr mientgeltlich geben, sondern eine Minderleistung dafür berechnen, wie es bereits in Oesterreich allgemein üblich ist. Ein großes Leipziger Restaurant soll jährlich gegen 15000 Mk. für Schwarz- und Weißbrot, das zu den Speisen verabreicht wird, aufzuwenden haben.

**Elsterlein, 24. August.** Noch liegen die Trümmer der sieben Wohngebäude, die vor etwa acht Tagen abgebrannten, und wieder ist von hier ein Feuer zu melden. Es brannte das Wohnhaus des Bädermeisters Schneider. Der Brand entstand durch die Explosion einer Petroleumlampe, die der Besitzer des Hauses mit auf den Dachboden genommen hatte, als er früh Mehl aus einer Bodenkammer holen wollte.

**Zwidau, 25. August.** Eine gestern hier stattgefundene Versammlung der sozialdemokratischen Partei im 18. Reichstagswahlkreis hat den Gastwirth Stolle in Gesau, welcher gegenwärtig den Wahlkreis vertritt, für die nächste Reichstagswahl als Kandidat wieder aufgestellt.

**Eisenstod, 23. August.** Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich vergangene Nacht in einem Hause der Rehmerstraße hier. Die böhmische 24-jähr. Bauarbeiterin Jechmann beschäftigte sich kurz vor dem Schlafengehen noch mit einer Handarbeit. Dabei stieß sie unglücklich Weise eine brennende Lampe vom Tisch, die am Boden zerbrach und ihn sofort in ein Flammenmeer verwandelte. In ihrer Angst glaubte die J. die Flammen todt treten zu können, ihre nur leichte Kleidung wurde aber sofort vom Feuer ergriffen und verbrannte die Armeise am ganzen Körper. Von Schmerzen getrieben floh sie aus der Stube zu Mitbewohnern des Hauses, die ihr unter Nichtbeachtung der dabei erlittenen Brandwunden die brennenden Kleidungsstücke vom Leibe rissen. Ob es der ärztlichen Kunst gelingen wird, die Unglückliche am Leben zu erhalten, ist noch sehr fraglich. Sie befindet sich gegenwärtig im hiesigen Krankenhaus.

**Adorf.** Eine eigenhümliche Erscheinung des heurigen, an häufigen, unerwünschten Niederschlägen reichen Sommers ist die Thatfache, daß in zahlreichen größeren und kleineren Ortschaften über Trinkwassermangel geklagt wird. Gegenwärtig ist Adorf dabei, die nicht mehr ausreichende Wasserleitung zu erweitern, und Klingenthal sieht sich gleichfalls genöthigt, zur Abstellung des fühlbaren Wassermangels neue Quellen zu fassen und ein neues Bassin zu erbauen. In verschiedenen Dörfern des oberen Vogtlandes sind Privatbrunnen schon seit fünf bis sechs Wochen völlig versiegt. Es fehlt heuer am sogenannten Grundwasser,

eine Folge des nahezu schneelosen letzten Winters, und diese mangelnde Feuchtigkeit der tieferen Bodenschichten soll auch die Ursache sein, daß das Pilzmucellum ver-trocknet ist und die Pilzernte bisher überaus spärlich war. Steinpilze, Champignons und andere Edelpilze hat man zeitlich so gut wie gar nicht gefunden, nur die Gelbschwämmchen werden in kleineren Mengen auf den Markt gebracht, aber auch erheblich theurer bezahlt, als in den letzten Jahren.

**Rohren.** Wanderkochturse, die erst seit vorigem Jahre in Sachsen eingeführt wurden, sind auch in unserer Stadt abgehalten worden. Der erste begann am 26. Mai und endete am 7. Juli, der zweite wurde vom 9. Juli bis 20. August abgehalten. Die Einführung dieser Kurse ist als ein großer Segen der Bevölkerung zu betrachten.

**Reichenbach.** Eine beachtenswerthe Maßnahme, die überall beifällig begrüßt wird, traf der hiesige Stadtrath, indem er aus gesundheitlichen Gründen das Mitbringen von Hunden in die Fleischer- und Gemüseläden, sowie das Mitbringen von Hunden, Zughunde ausgenommen, auf den Wochenmarkt und ihr Umherlaufenlassen dajelbst von nun an verbot.

**Plauen i. V.** Redakteur Albert in Zwidau ist wegen Beleidigung des Baumeisters Anders hier, begangen durch einen Zeitungsartikel, zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

**Bad Cister.** Mit dem Bau eines Arbeiterwohnhauses für ständige Arbeiter der königl. Badeanstalt wird nächster Tage begonnen werden. Das Gebäude, für vier Familien berechnet, kommt auf anstaltsfistalisches Areal an der Straße nach Grün unweit des Forsthauses Heißenstein zu stehen. Der Bau ist nach den in der königlichen Baudirektion im königlichen Ministerium des Innern bearbeiteten Plänen dem hiesigen Baumeister Herrn M. Höra übertragen worden.

**Großdöbbsa.** Sonntag Abend wäre unser Ort beinahe der Schauplatz eines gräßlichen Verbrechens geworden, denn der im hiesigen Armenhause wohnende Traugott Hempel versuchte seine Gattin zu erschlagen. Die Frau noch jedoch Lunte, als der saubere Lebensgefährte seinen alten Schießprügel lud, sprang bei Seite und so ging die Ladung des Gewehrs in die Wand. Die infolge des Schusses herbeieilenden Nachbarn nahmen Hempel fest, welcher eingesperrt und heute Morgen in das Amtsgerichtsgefängniß zu Löbau transportiert wurde. Hempel, welcher den Feldzug von 1870—71 mitgemacht hat, scheint in trunkenem Zustand gehandelt zu haben. Das Motiv der That wäre sonst unerklärlich.

**Seiffhennersdorf.** Schon seit Monaten wurden drei Familien hiesiger Gewerbetreibender durch anonyme Schmähbriefe auf das rößlichste beleidigt. Auf Grund eines vorhandenen Verdachts wurde die Sache zur weiteren Ermittlung dem hiesigen Gendarmerie-Brigadier übergeben, dem es auch gelang, durch Vergleich der Handschriften den Thäter in der Person des hiesigen Fabrikarbeiters W. zu ermitteln. Derselbe hat sich auch bereits als Schreiber der Schmähbriefe bekannt und wird nun die Folgen zu tragen haben.

#### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Zu den Festlichkeiten, die anlässlich der Anwesenheit des Königs von Italien im Neuen Palais vom Kaiser veranstaltet werden, gehört auch eine Dampferfahrt mit dem kaiserlichen Lustdampfer „Alexandra“ auf der Havel. Im Anschluß daran soll auf der Pfaueninsel eine größere Abendfeierlichkeit mit venezianischer Beleuchtung stattfinden. Einige vierzig Ehrenjungfrauen werden am 28. August am Brandenburger Thore den König von Italien begrüßen. Eine von ihnen wird dem König einen Blumenstrauß überreichen.

— Die Italienfahrt des Kaisers soll vorläufig auf den 5. oder 6. November festgesetzt sein. Das Kaisergeschwader wird aus der „Hohenzollern“, dem Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“ und dem Torpedoboot „Sleipner“ bestehen.

— Die Stichwahl zum Reichstage im Wahlkreise Forchheim-Kulmbach hat den Sieg des nationalliberalen Kandidaten Fabrikanten Haber ergeben, derselbe ist mit rund 1000 Stimmen Mehrheit gegenüber dem Zentrums-kandidaten Gutsbesitzer Zöllner gewählt worden. Hiermit ist der Zentrumsparthei dieser Wahlkreis verloren gegangen. Die Wahlbetheiligung bei der Stichwahl war eine erheblich größere, als bei der Hauptwahl, offenbar konnten die vereinigten Nationalliberalen und Freisinnigen bei der engeren Entscheidung noch bedeutende Reserven für ihren Kandidaten aufbringen, für welchen außerdem auch ein Bruchtheil der sozialdemokratischen Wählerschaft trotz der von der Parteileitung ausgegebenen offiziellen Parole der Wahlenthaltung gestimmt zu haben scheint. Das Mehr von über 2000 Stimmen, welches der unterlegene Zentrumskandidat in der Stichwahl im Vergleich zur Hauptwahl erhalten hat, ist wohl darauf zurückzuführen, daß für ihn jetzt die Anhänger des Bundes der Landwirthe vermuthlich mit eingetreten waren.

— Die „Fälschung“ der Emser Depesche ist jahrelang ein Schlagwort gewesen, dessen sich unsere Demokraten sozialistischen und bürgerlichen Gepräges bedient haben, um das Andenken des großen Begründers des Reiches zu besudeln. Für das deutsche Volk bedurfte es keines Beweises, daß diese „Fälschung“ eine frivole Erfindung war. Gleichwohl verdient verzeichnet zu werden, wie nun auch von französischer Seite amtlich bestätigt wird, daß der Krieg in Paris beschloffen war, bevor noch die erste Begegnung Benedettis mit König Wilhelm I. in Ems stattgefunden hatte. Aus dem französischen Generalstabswerk über

den R  
Befehl  
waren,  
suchte.  
berichte  
sein, a  
Theil  
Gute  
Nieder  
„Stau  
werden  
des D  
beiwol  
geplan  
Beschl  
Abgeor  
Kaiser  
eine  
am  
Breite  
der  
sei.  
der  
sichige  
keit  
Leibf  
ist na  
zugege  
Aurfu  
König  
ihm  
zeichn  
Wider  
Heeres  
den  
Friede  
einen  
des  
stehen  
trug,  
Epoche  
alleze  
Land  
„So  
Samm  
enthol  
reizen  
von  
polnif  
Nieder  
rischen  
Krieg  
die  
denn  
Ein  
in  
eine  
lassun  
Kroto  
nahm  
Straf  
nahm  
For



den Krieg 1870/71 geht nämlich hervor, daß die ersten Befehle zum Aufmarsch in Frankreich bereits ergangen waren, als man noch nach einem Vorwande zum Kriege suchte.

Der Erzbischof von Posen soll, wie aus Posen berichtet wird, aus Gesundheitsrücksichten nicht in der Lage sein, an den Empfangsfestlichkeiten zu Ehren des Kaisers Theil zu nehmen.

Die Prinzessin Heinrich von Preußen ist auf dem Gute Schmellmark bei Kiel leicht an den Mästen erkrankt.

Eine Postunion zwischen Deutschland und den Niederlanden wird nach einer Meldung des Londoner „Standard“ noch vor Ablauf dieses Jahres abgeschlossen werden.

Am 18. Oktober wird der Kaiser der Enthüllung des Denkmals für den Großen Kurfürsten in Fehrbellin beiwohnen. Es sind aus diesem Anlaß große Festlichkeiten geplant.

Wie man aus München berichtet, werden auf Beschluß der Zentrumsführer die bayerischen Zentrums-Abgeordneten gegen den Depechenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Prinz-Regenten von Bayern eine Interpellation im Reichstage einbringen.

Der Dampfer „Schepny Allison“ meldet, daß er am Freitag Vormittag 9 Uhr auf 40° 44' nördlicher Breite und 66° 22' westlicher Länge dem Schnelldampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Fürst Bismarck“ begegnet sei. Der Kapitän habe ihm mitgeteilt, daß die Welle der Steuerbordmaschine gebrochen sei und daß er beabsichtige, mit der Backbordmaschine bei einer Geschwindigkeit von 15 Knoten weiter zu fahren. Alles gehe gut.

**Breslau.** Die „Schles. Ztg.“ meldet: Dem hiesigen Leibkürassier-Regiment „Großer Kurfürst“ (Schles. Nr. 1) ist nachstehende Allerhöchste Ordre, datirt Kiel, den 1. Juli, zugegangen: „Ich will dem Leibkürassier-Regiment „Großer Kurfürst“ (Schles. Nr. 1) einen besonderen Beweis Meiner Königl. Gnade dadurch zu Theil werden lassen, daß ich ihm heute, am Jahrestage seiner Errichtung, als Auszeichnung an den Helmen, Schabracken und Schabrunken den Adler verleihe, womit der große König die Fahnen seines Heeres schmücken ließ. Außerdem sollen die Offiziere an den Schabracken und Schabrunken einen Befehl wie in Preussischer Zeit von Goldkreuze, die Mannschaften einen solchen von weißem Tuch tragen. Die Geschichte des Regiments, das in mehr als 200 Jahren seines Bestehens oftmals Preußens Adler in die Reihen des Feindes trug, bürgt Mir dafür, daß diese Ehrung ihm ein neuer Sporn sein wird, Meinem Hause und dem Vaterlande allezeit eine gleiche aufopfernde Treue zu erweisen.“

**Posen.** Die polnischen Sokolturnvereine in Deutschland haben in der Biedermannschen Druckerei in Posen „Sokoliederbücher“ anfertigen lassen, in denen eine Sammlung polnischer Turn-, Kommerz- und Kriegslieder enthalten ist. Die meisten dieser Lieder haben einen aufreizenden Charakter und geben den schlagendsten Beweis von den nationalpolnischen revolutionären Tendenzen der polnischen Sokolvereine. Besonders drastisch sind folgende Lieder: „Der Polenmarsch“, in welchem die zukünftigen kriegerischen Thaten der Polen geschildert werden, „Der verwundete Krieger“ und der „Mikroslawski-Marsch“; hier werden die Polen aufgefordert, „die Tyrannen zu bewältigen, denn die Zeit der goldenen Freiheit sei schon gekommen“. Ein ähnliches Liederbuch der Berliner Sokolvereine wurde in der Redaktion des „Diennit Berlinsk“ konfisziert; eine größere Anzahl dieser Bücher wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft bei den Sokolvereinen in Krotoschin und Posen von der Polizeibehörde beschlagnahmt. Die Posener Strafkammer erkannte im objektiven Strafverfahren auf Unbrauchbarmachung dieser beschlagnahmten Sokoliederbücher.

**Stockholm.** Wie „Åftonbladet“ meldet, ist das Forschungsschiff „Antarktis“ nach einer dreimonatlichen

Reise in den antarktischen Gewässern zu den Falklandsinseln zurückgekehrt. Wie das Blatt mittheilt, ist das wissenschaftliche Ergebnis der Reise sehr befriedigend. Das Gebiet des großen, unbekannten Meeres zwischen den Falklandsinseln und Südgeorgien ist ozeanographisch untersucht worden. Es wurden dort sehr wertvolle zoologische Sammlungen gemacht. Die größte gemessene Meerestiefe beträgt 5997 Meter. Während des Aufenthaltes auf Georgien wurden umfassende geologische, botanische und zoologische Arbeiten vorgenommen und um einen der größten Fjorde an der östlichen Seite der Insel ungefähr 800 Quadratkilometer kartographirt.

**Oesterreich-Ungarn.** Die gemeinsamen Ministerkonferenzen wurden fortgesetzt. Sie gaben größtentheils der Feststellung eines neuen autonomen Zolltarifs. In verschiedenen wichtigen Punkten wurde eine Vereinbarung, in manchen anderen eine Annäherung erzielt. In zahlreichen Positionen gehen jedoch die Anschauungen noch beträchtlich auseinander, so daß die Fortsetzung der einschlägigen Verhandlungen notwendig erscheint. Diese wird in den nächsten Tagen in Budapest stattfinden.

Die Herzogin Margaretha Sophia von Württemberg, eine Nichte des Kaisers von Oesterreich und Schwägerin der Prinzessin Jabella von Sachsen, ist nach einer Operation am 24. August in Gmund an Herzschwäche gestorben.

Der Schah von Persien ist Montag früh nach Frankreich abgereist.

**Belgien.** Der König unterzeichnete endlich das Gesetz, welches jedes öffentliche Spiel in Belgien verbietet. Damit haben die Spielbanken in Ostende und Spa nach den Buchstaben des Gesetzes ihr Ende gefunden. Sie werden sich aber schon zu helfen wissen.

**England.** Dover wird nun doch in absehbarer Zeit zu einem großen, für transoceanische Dampfer geeigneten Hafen ausgebaut werden. Auf einer Abendunterhaltung, die auf dem deutschen Schulschiff „Stein“ von einer größeren Anzahl Doverer Familien veranstaltet wurde, erklärte nämlich der Präsident des Hafenamts, daß an die Bürgerschaft demnächst die Anregung zur Aufbringung einer Summe von 300 000 Pfd. Sterling, das sind 6 Mill. Mk. ergehen würde. Diese Summe würde ausreichen, um den Hafen von Dover in der erwünschten Weise zu vergrößern. An dem Projekt des Ausbaues des Hafens von Dover nimmt bekanntlich auch der deutsche Kaiser lebhaften Theil.

**Algier.** Die Waldbrände dauern fort, bis jetzt sind über 2000 Hektar Wald vernichtet. Bevölkerung und Truppen sind unausgesetzt mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Ein Palmenwald bei Delfus Ville, sowie 4000 Zentner Heu wurden gleichfalls vernichtet.

**New-York.** Die Schwefelgruben in St. Vincent gaben neuerdings wieder Zeichen starker Bewegung. In St. Vincent sind nur noch 40 Eingeborene anwesend; die übrige Bevölkerung hat die Stadt verlassen.

**Südafrika.** Im Rapparlament brachte der Oberstaatsanwalt eine Indemitätsvorlage für alle unter dem Kriegsrecht begangenen Handlungen ein. Er sagte, er halte es für notwendig, eine Kommission zu ernennen, um über die Anwendung des Kriegsrechtes Untersuchungen anzustellen. Der Bundespräsident Theron erklärte, er stimme der Vorlage zu und würde sich freuen, wenn eine Untersuchungskommission ernannt werden sollte, damit die Welt erfahre, was das Volk gelitten. Das Haus müsse daran denken, daß man es mit einem unterdrückten und mißhandelten Volke zu thun habe, das viel, wenn auch schweigend gelitten habe. Die holländischen Mitglieder wiesen besonders darauf hin, daß Eingeborene als Randschaffter verwandt worden seien.

**Dresdner Produktenbörse vom 25. August.**  
1. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, alter, 170—178, brauner, alter, 75—78 kg, 170—176,

brauner, neuer, 75—78 kg, 156—162, russischer, roth, 172 bis 180, amerikanischer Spring 173—180, do. Ransas 175—180, do. weißer 175—180. Roggen, pro 1000 kg netto: südl. neuer, 148—152, preuß. 150—155, russ. 155—160. Gerste, pro 1000 kg netto: Futtergerste 138—150. Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, 174—180. Mais, pro 1000 kg netto: Cinqquantine 136—142, rumänischer, 128—131, ungar. Gelbzahnte 132—138. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen und Saatwaare 194—210. Wicken, pro 1000 kg netto: 170—185. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 162—168. Winterraps, südlischer, trocken, 210—218, do. feucht 200—210. Rapskuchen, pro 100 kg netto: feinste, befehlerte, 295—315, feine 285—295, mittlere 275—285, La Plata 275—285, Bomtan 310—315. Rübsen, pro 100 kg netto, mit Sch: raffinirtes 58. Rapskuchen, pro 100 kg, lange 11,00, runde 12,00. Leinsamen, pro 100 kg: 1. 17,50, 2. 16,50. Mais, pro 100 kg netto, ohne Sad 25—29. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserzug 29,00 bis 29,50, Grieslerzug 27,00—27,50, Semmelmehl 26,00 bis 26,50, Badermündmehl 24,50—25,00, Grieslermündmehl 19,50 bis 20,00, Pöhlmehl 15,50—16,00. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sad (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Nr. 0 23,50—24,50, Nr. 0/1 22,50—23,50, Nr. 1 21,50 bis 22,50, Nr. 2 20,50—21,50, Nr. 3 15,00—16,00, Futtermehl 12,20 bis 12,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sad (Dresdner Marken), grobe 10,20—10,40, feine 10,00—10,20. Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sad, Dresdner Marken) 10,80—11,20. (Feinste Waare über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mais, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. — II. Auf dem Markte: Kartoffeln hiesige neue (50 kg) 2,30—2,60, Butter (kg) 2,50—2,60, Senf (50 kg) 2,80—3,20, Stroh (Schod) 32 bis 36 Mk.

**Dresdner Schlachtviehmarkt vom 25. August**  
nach amtlichen Feststellungen.  
Auftrieb: 253 Ochsen, 176 Kalben und Rühr, 172 Bullen, 264 Rälber, 1024 Schafe, 1158 Schweine.  
Preise für 50 Kilo in Mark (der niedrige Preis gilt für ganz geringwerthige, der hohe für beste Waare; L. = Lebend-Schl. = Schlachtgewicht):  
Ochsen L. 26 bis 41, Schl. 51 bis 71.  
Kalben und Rühr 25 bis 37, Schl. 46 bis 65.  
Bullen L. 28 bis 39, Schl. 54 bis 66.  
Rälber L. 40 bis 49, Schl. 60 bis 72.  
Schafe L. 30 bis 38, Schl. 60 bis 70.  
Schweine L. 47 bis 54, Schl. 58 bis 67.  
Davon sind 221 Küder und 48 Rälber österreichischer Herkunft.  
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Rühr, Bullen, Schafen mittel, bei Rälbern und Schweinen langsam.

**Tagesordnung zur Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**  
am 3. September 1902, Vormittags 10 Uhr, im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.  
Gefuch der Gemeinde Rastau um Gewährung einer Beihilfe aus der Wettin-Stiftung zu den Erziehungsstellen zweier Kinder.  
Beschwerde Dr. med. Arthurs in Hänichen, Gemeindeabgabensache betr.  
Zuchtgenossenschaften in Geising.  
Beziehungsabgabensache Löschers in Lauenstein betr.  
Erlaß von Vorschriften für die Badereien und Konditoreien.  
Gefuch Kempes in Frauenstein um Genehmigung zur Ausübung der Gastwirtschaft im Bahnhof zu Frauenstein (Uebertragung).  
Bezirksstellenrechnung auf 1901.  
Wahl eines landwirtschaftlichen Sachverständigen für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie eines Sachverständigen für die Schätzung landwirtschaftlicher Grundstücke bei Beleihung von Grundstücken mit Hypotheken pp.  
Den Verein „Arbeiterheim“ zur Errichtung von Arbeiterwohnungen betr.  
Feuerlöschordnung für Oberammergau.  
Desgleichen von Borlas.  
Gemeindeanlagenrefurs der pp. Strauch in Schlotthw.  
Befahren der Straßen Edle Krone—Tharandt, Edle Krone—Hörsdorf und Edle Krone—Dorfham mit Kraftfahrzeugen.  
Gefuch Friedrich Osw. Wittigs um Konzession zum Schankbetriebe in der Hartmannmühle zu Stadt Bärenstein (Uebertragung).  
Wahl eines stellvertretenden landwirtschaftlichen Sachverständigen zur Wanderversuchsbefähigung.  
Nachtrag zum Regulativ über die Aufbringung der Quartier- und Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in Glashütte.  
Desgleichen für Kreischa.  
Bezirksstellenstellenrechnung auf 1901.

Am 26. d. M. entriss uns der Tod unseren Kollegen,  
**Herrn Gussmeister**  
**Bernhard Tauscher.**  
Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen, der sich durch sein bescheidenes Auftreten und liebenswürdiges Wesen eine bleibende Erinnerung in unseren Herzen geschaffen hat. Möge ihm die Erde leicht sein.  
**Die Beamten des Eisenwerkes Schmiedeberg.**  
**8000 Stück** sehr gut erhaltene alte  
**Dachziegel**  
hat abzugeben  
**Emil Hoerklotz**, Schieferdeckerstr.,  
Reichstädt.  
Verkaufe billig meinen ganz neu vorge-  
richteten **Americain**,  
selbiger hat 6 bequeme Sitzplätze.  
**A. Bormann**, Gasthof zu Schmiede-  
berg bei Pöschappel.

**Kl. Wohnung** sofort zu vermieten  
**Rosengasse 35.**  
**Freitag auf dem Wochenmarkt:**  
Schäl- u. Einlegegurken,  
Seidelbeeren, Pfaffen,  
Pilze, Birnen, Wein.  
**Bäurich aus Dresden.**  
**Palmkernmehl**  
zur Erzeugung einer fettreichen Milch  
offert  
**Standfuss & Tzschöckel**,  
Bahnhof Dippoldiswalde.  
**Wagen-Verkauf.**  
Ein zweipänniger Wagen, noch in  
gutem Zustande, mit Brettern, Schützen,  
Bord- und Hinterschleife, ist billig zu ver-  
kaufen bei **Ernst Holfert**, Tiefbauunter-  
nehmer, Rappendorf.  
**Bettfedern, Bettwäsche**,  
empfiehlt **Paul Hugo Naef.**  
**100 Stück Holzzöhrren**  
ganz billig, à Stück 1 Mark, zu verkaufen  
Gasthof **Hennerdorf.**

**Maistochsenfleisch**  
empfiehlt **Robert Göpfert.**  
**Cocosflocken**  
**Rich. Selbmann**, Badergasse 37.  
**Verkaufe meine Wirthschaft**  
mit 19 Scheffel, nahe beisammen, auszugs-  
und herbergsfrei, mit sämtlicher Ernte und  
Inventar. **Johnsbach Nr. 24.**  
**Enatroffen**,  
vorzüglich gereinigt, verkauft **Hogor, Luchau.**  
**Bausand**  
ist stets zu verkaufen bei  
**Conrad Orgus**, Schlottwitz.  
 **Ferkel**  
sind zu verkaufen  
Reichstädt 48.  
**Speise- und Wein-Karten**  
fertig und hält stets vorrätig  
Buchdruckerei **Carl Jehne.**  
**Visitenkarten**  
jeder Ausführung fertigt die  
Buchdruckerei **Carl Jehne.**



**Garçonwohnung** für 1. Sept. von jungem Mann (Beamter) gesucht. Off. mit Preisangabe uhter **A. V.** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein  
**Hausmädchen,**  
womöglich nicht unter 15 Jahren, zum 15. September in der Schule zu Kreiße.

Ehrliches, fleißiges und zuverlässiges  
**Haus- u. Zimmermädchen**  
per 1. September oder später gesucht  
**Bahnhof Geising.**

**Simbeeren**  
kauft **Hermann Wenzel, Schmiedeberg.**

**Ernst Fischer,**  
Kochschlächtere, Wurstwarenfabrik mit Dampftrieb, Dresden-Löbtau,  
Tharander Straße 2  
Telephon 4364 Amt 1 Dresden

kauft gutgenährte Pferde zum Schlachten, sowie auch billige Arbeitspferde zu höchsten Preisen. Vertretung hat **Oskar Einhorn, Dippoldiswalde, Altenberger Straße 172.**

**Heu und Stroh,**  
große und kleine Posten, sofort zu kaufen gesucht.  
**Oswald Pöke, Bahnhof Dippoldiswalde.**

3ur Anfertigung von **Galanterie-Geschenken** in Blüsch, Leder, Atlas u. empfiehlt sich die **Buchbinderei von Woldemar Schubert, Altenbergerstraße 172.**

**Düngemittel**  
haben in allen Sorten bereits genügend auf Lager  
**Standfuß & Tschökel, Bahnhof Dippoldiswalde.**

Jeden Freitag Kartoffeltuchen bei **Gietzolt.**

**O! wie häßlich!**  
sind Miteffer, Blüthchen, Finnen, Gesichtspickel, rote Flecke u., daher gebt man gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge nur die echte **Radebeuler Theerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**  
Schutzmarke: **Steckenpferd.**  
à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke** in Dippoldiswalde und bei **B. Herrmann** in Schmiedeberg.

**Schimmel**  
wird bei eingemachten Früchten verhindert durch  
**Dr. Oetkers Salicyl, à 10 Pfg.,**  
genügt für 10 Pfd. Früchte.  
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen  
**Dr. Oetkers Backpulver.**

Für unsere Sieblinge  
ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohlthuend für jede empfindliche Haut:  
**Bergmanns Buttermilch-Seife**  
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**  
à St. 30 Pfg. bei **Richard Niewand, Dippoldiswalde,** und **Br. Herrmann, Schmiedeberg.**

**Saison-Theater,**  
„Reichskrone“ Dippoldiswalde.  
Mittwoch: **Alt-Heidelberg.**  
Donnerstag, zum Benefiz für Herrn **Karl Schneider: Der Salontyroler.** Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser. Ballet-Gastspiel: **Alt und Jung.** Freitag und Sonnabend geschlossen. Sonntag 2 Vorstellungen: **Die zwei Zauber-schlösser.** Abends 8 Uhr: **Der Trompeter von Säckingen.** Gastspiel der Herren **Stürmer und Kuling,** der Fräulein **Wien und Reinide.**  
Hochachtung die **Direktion.**

## Dank.

Auch an dieser Stelle fühlen wir uns veranlaßt, unseren Arbeitgebern, den Herren **Böhme und Lehmann** für das am 22. d. M. stattgefundene Fabrikfest, welches unter der präcisen Leitung des Herrn **Fabrikbesitzer Böhme** einen vortrefflichen Verlauf fand, den herzlichsten Dank darzubringen. Es bleibt dies für uns eine stete Erinnerung und wünschen wir dem Unternehmen einen weiteren gesunden Fortgang der Geschäfte.  
Das Gesamtpersonal der **Sächsischen Holzwarenfabrik Dippoldiswalde.**

## Bekanntmachung.

Der von der Königlichen Kreishauptmannschaft Dresden genehmigte 2. Nachtrag zu den Satzungen der Gemeindeverbands-Sparkasse zu Seifersdorf, betreffend die Erhöhung des zulässigen Höchstbetrages eines Einlegerguthabens und zwar: Bei Privaten von 1500 auf 3000 Mark, sowie bei milden Stiftungen, Gemeinden, Vereinen, Anstalten und Mündelgeldern von 3000 auf 5000 Mark liegt bei hiesiger Kassenstelle, sowie auf den Gemeindeämtern der Verbands-Gemeinden 14 Tage lang zur Einsicht aus.  
**Seifersdorf, den 26. August 1902.**  
**Die Sparkassen-Verwaltung.**  
Herrn **Dietrich, Vorsteher.**

**Rechtsanwalt Bursian**  
ist beim Königl. Landgerichte und Amtsgerichte Dresden zugelassen.  
Kanzlei: **König Johannstraße 9, II.,** Telephon Amt I Nr. 1942.  
Zweigbureau in **Wilsdruff,** Telephon Amt Wilsdruff Nr. 30.

**Drogerie „zum Elefanten“**  
**Hermann Lommatzsch**  
Ecke Markt u. Badergasse. ☉ Dippoldiswalde. ☉ Fernsprecher Nr. 29.  
en detail. Drogen, Chemikalien, Farben, Parfümerien en gros.  
Mineralwasserfabrik.  
Selters- und Sodawasser, diverse Brauselimonaden in vorzüglicher Qualität.  
Sämtliche Artikel zur Krankenpflege, für Küche und Hausbedarf.  
Grosses Lager vorzüglichster Tisch- und Medicinalweine.  
Chines. Thees, Chocoladen und Cacaos, Biscuits.  
Photographische Gebrauchsartikel. — Feuerwerkskörper in grosser Auswahl.  
**Farben — Lacke — Pinsel.**  
Grosses Lager feiner Parfümerien und Toiletteseifen.  
Schwämme, Bade-Ingredienzien, med. Seifen, Artikel für Zahn- u. Mundpflege.

## Zur Einquartierung!

**Louis Philipp,**  
Klempnermeister,  
empfiehlt komplette  
Waschgarnituren  
mit Gestell.



**Louis Philipp**  
empfiehlt sein reichhalt. Lager von  
eiserneu u. email. Kochgeschirren.

Ein gutes Arbeitspferd | 1 Paar Läufer-schweine werden zu  
ist zu verkaufen Markt Nr. 25. gesucht. N. Hamann, Oberhäslich.

**Schützenhaus Dippoldiswalde.**  
Freitag, den 29. August 1902:  
Grosses Extra-Militär-Konzert,  
ausgeführt von dem Trompeterkorps des K. S. 5. Feld-Art.-Reg. Nr. 64 in Pirna  
unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **A. Nagel.**  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.  
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn **Friseur Böhme** und im obigen Lokale.  
Dem Konzert folgt grosser BALL für die Konzertbesucher.  
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **A. Freiberg.**

**Gasthof Oberfrauendorf.**  
Freitag, den 29. August,  
**Militär-Konzert**  
von der 2. Abth. des 2. Feld-Art.-Reg. Nr. 28.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.  
Nach dem Konzert BALL-MUSIK.  
Um zahlreichem Besuche bittet **Albin Herrmann.**

**Theater Schmiedeberg.**  
Vielen Wünschen entsprechend findet  
Freitag noch ein Gastspiel und zwar mit  
**Ballet** statt. **Charleys Tante.**  
Hochachtung die **Direktion.**

**Langelütje's Tanzlehr-Institut.**  
Dippoldiswalde, Hotel „goldn. Stern“.  
Bestbewährtes Institut der Umgebung.  
Eröffnung des diesjährigen Kurses für  
Tanz und gesellschaftliche Umgangsformen  
Montag, den 15. September. Damen  
6 Uhr, Herren 8 Uhr Abends.  
Werthe Anmeldungen wolle man bei  
Fräulein **Käppler, Schuhgasse Nr. 122** ge-  
fälligt bewirken.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Langelütje, Lehrer der Tanzkunst.**  
Frische Birnen, Pfd. 16 Pfg.,  
frische Äpfel, Pfd. 20 Pfg.,  
empfiehlt **Herrn Wenzel, Schmiedeberg.**

**Stonsdorfer Bitter**  
empfiehlt  
**RICHARD NIEWAND.**

Wir geben unserer werthen Kundschaft  
bekannt, daß wir wieder mit einem grossen  
Transport sehr schöner und billiger

**Läufer-schweine**  
eingetroffen sind und  
selbige von Freitag, d. 29. Aug., früh, bis  
Sonnabend, den 30. August, im Gast-  
hof zum „rothen Hirsch“ zum Verkauf  
stehen.  
**Kumrich & Rosenkranz.**  
NB. Herr **Pietzsch, Gastwirth,** sowie  
**Gustav Geschu, Hausmeister, „Rother  
Hirsch“,** sind beauftragt worden, für uns  
Geld in Empfang zu nehmen.

**Wasche mit Luhns**  
Eine fast neue Halbhaife,  
1- und 2-spännig zu fahren, sowie 2 neue  
Aufschgeshirre sind billig zu verkaufen  
Dresden, Pirnaische Straße 54.

**Gasthof Schmiedeberg**  
Morgen Donnerstag, zur Holzantion,  
**Schlachtfest**  
wozu ergebenst einladet  
**Clemens Schenk.**

**Gasthof Ulberndorf.**  
Nächsten Sonntag  
**Vogelschießen,**  
wozu ergebenst einladet **Espig.**  
Königl. Sächsl. Militärverein  
Reichstadt.  
Sonntag, den 31. August, von  
Abends 7 Uhr an,  
**Kränzchen**  
im niederen Gasthofe hier. Die werthen  
Kameraden nebst Frauen bez. Jungfrauen  
werden hiernit kameradschaftlichst eingeladen.  
Einer zahlreichen Betheiligung sieht ent-  
gegen **d. B.**

**Kasino-Berein**  
**Reinhardtsgrimma u. U.**  
Sonntag, den 31. August 1902,  
**Kasino,**  
wozu ergebenst einladet **d. B.**  
**Theater in Reinhardtsgrimma.**  
(Goldner Hirsch.)  
Sonntag Abend 8 Uhr, Ende 11 Uhr.  
**Theater.** (Gastspiel des Herrn **Kartinielli**  
und Fräulein **Winger.** 12 Personen.) **Der  
Glockenguss zu Breslau.**  
Hochachtungsvoll die **Direktion.**